

gemeinnützige
Common Purpose
Deutschland GmbH

Bericht über die Geschäftstätigkeit

2016



Vorwort

Brief der Geschäftsführung

Liebe Freunde von Common Purpose,

unsere Gesellschaft driftet auseinander. In Europa erstickt der Populismus. Die Erfolge der Populisten beruhen laut des britischen Journalisten David Goodhart auf breiten gesellschaftlichen Entwicklungen: dem Verschwinden der Mittelschicht, einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft, dem Bruch zwischen den globalisierten Metropolen und den Randgebieten.

„Kommunikation findet innerhalb von Milieus statt; die eigene Perspektive wird dadurch als die einzige und einzig richtige wahrgenommen“, meint unser Dresdener Kuratoriumsmitglied Frank Richter, bis Anfang 2017 Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Und Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung sagt auf einer gemeinsamen Veranstaltung mit Common Purpose: "Wir beschäftigen uns mit *den* Gruppen, die uns bequem sind und sprechen Sprachen, die in anderen Blasen nicht mehr verstanden werden."

"Wie schaffen wir es", fragt sich da Soziologe Prof. Dr. Hartmut Rosa in einem Vortrag auf derselben Veranstaltung, „die städtische Lebenswelt zu verändern? [Die Stadt] bildet den Resonanzboden für Menschen, um in den Austausch zu gehen, um Menschen das Gefühl zu geben, involviert zu sein. Ich nenne das Anverwandlung – ein Prozess der Verwandlung, bei dem es das Gefühl der Beteiligung geben muss." Dabei schreibt er Common Purpose – in seinen Augen „eine faszinierende Idee“ – eine mögliche Rolle zu.

Common Purpose bewegt Menschen aus ihren Milieus heraus, damit sie auch andere Blickwinkel sehen und verstehen. Unsere Leadership-Programme schaffen Räume, die Emotionen zulassen und die Chance bieten, „mit Leuten ganz unterschiedlicher Herkunft und Institutionen für die eigene Stadt Gestaltungsmöglichkeiten zu erkennen und Dinge gemeinsam voranzubringen“, resümiert ein Teilnehmer. Dass der Bedarf daran groß ist, haben uns nicht zuletzt Gespräche im Zuge des Aufbaus unseres Standortes Dresden 2016/17 gezeigt.

Auch Herr Dr. Weise, dann Leiter des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge und der Agentur für Arbeit, vertraut auf die besondere Kompetenz von Common Purpose, sektorübergreifendes Zusammenwirken zu stärken, und hat uns 2016 mit der Konzeption eines Programms beauftragt, das die gemeinsame, innovative Problemlösung für den Umgang mit dem Zustrom von Geflüchteten an der Schnittstelle zwischen Öffentlicher Hand, Zivilgesellschaft und Wirtschaft auf kommunaler Ebene ermöglicht.

Das Jahr 2016 stand für neue Programme, den Aufbau eines neuen Standortes, mehr studierende Teilnehmer als in den Vorjahren, zusätzliche Kooperationen mit Stiftungen und Partnern aus der Wirtschaft, noch gefragtere Alumni-Treffen... So wie für Qualitätssicherung: wir haben unser Kern-Curriculum Matrix überarbeitet.

Für all das hat sich das Team von Common Purpose enorm eingesetzt. Danke dafür! Mein besonderer Dank gilt Renate Krol, die nach 13 Jahren bei Common Purpose im Winter 2016/17 in den Ruhestand gegangen ist und Birgit Klein, die nach fünf Jahren zum Jahresende 2016 Common Purpose verlassen hat, weil wir unsere Aktivitäten in Baden-Württemberg nun aus der Geschäftsstelle verantworten. Unser lokales Kuratorium, viele Partner, Förderer und Absolventen bleiben in Stuttgart an unserer Seite.

Unsere Arbeit und unser Spaß daran ist nur dank Ihnen, unseren Partnern, Förderern und Auftraggebern, unseren ehrenamtlichen Vorständen, Beirats-, Vereins- und Kuratoriumsmitgliedern möglich. Sie sind großartig!

Der Heinz Nixdorf Stiftung, die Common Purpose 2016 ihre besonders großzügige Förderung zum siebten und planmäßig letzten Mal zukommen ließ, möchten wir hier stellvertretend für viele Spender danken.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre



im Nov. 2017

Bericht 2016

1 Organisation: Wachstum der Programme, Standorte, Teilnehmerzahlen	Seite 4
2 Strategie: Vernetzung als Grundlage und Zielsetzung	Seite 6
3 Programme: Curriculum-Entwicklung samt Blended Learning	Seite 7
4 Ausblick: Junge Beweger im Fokus	Seite 9
5 Eckdaten: Jahres- und Standortvergleich	Seite 11
6 Ergebnisse: Wirtschaftsbericht	Seite 14
7 Anhang: Spender, Gremien und Mitarbeiter	Seite 17

Organisation

Wachstum der Programme, Standorte, Teilnehmerzahlen

Unsere Programme und Ansätze ermöglichen unbequeme Begegnungen, lassen Blasen platzen, schaffen Räume für überraschendes Zusammenwirken und leisten damit – davon sind wir überzeugt – einen hochrelevanten Beitrag zum Gemeinwesen. Daher ist es uns ein Anliegen, möglichst viele Bewegungen zu erreichen und ungewöhnlich miteinander in Verbindung zu bringen. Neben der steten Weiterentwicklung und Qualitätssicherung unserer Angebote setzen wir also auf Wachstum. 2016 konnten wir die Zahl der Programmtage um 17% und die der Absolventen um 34% steigern. Insgesamt haben wir 989 Teilnehmer erreicht. Unsere Einnahmen konnten wir dadurch um 9% steigern, während die Ausgaben lediglich um 3% gestiegen sind.

Berlin gelangt zu internationaler Reichweite

Besonders erfreulich ist die anhaltende Entwicklung unseres Hauptstadt-Standortes, der seine Rolle als Anlaufpunkt für bundesweite Programme 2016 auch auf internationale Teilnehmer ausweiten konnte. Im Sommer haben 27 etablierte Führungskräfte, die mit dem Singapore Civil Service College eine Lernreise nach Deutschland unternommen haben, mit uns einen Einblick in die komplexe Stadtgesellschaft Berlins nehmen können. „Common Purpose’s experiential learning journey allowed to deepen reflections and take-aways“, meldet ein Teilnehmer zurück. Ein anderer: „I have come to appreciate the importance of being inclusive and accepting people of different backgrounds and with different ways of life.“

Einzig in Stuttgart gehen Matrix-Zahlen zurück

Anders haben sich die Entwicklungen bei Common Purpose an unserem Standort Stuttgart dargestellt. Dort sind die Einkünfte von anfangs mehr als 120.000 € (2009-12) stetig gesunken auf rund 85.000 € (2015+16). Der Standort war jedes Jahr defizitär, außer 2009 aufgrund der Kürzung einer Personalstelle. Den Grund sehen wir vor allem im Rückgang der Teilnehmerzahl an unserem Kernprogramm Matrix und damit auch der Einnahmen durch Teilnahmegebühren.

So haben Vorstand und Geschäftsführung entschieden, das Matrix-Programm in Stuttgart 2017 nicht anzubieten und andere Programme aus der Geschäftsstelle mit Unterstützung des bundesweiten Teams zu leiten. Das lokale Kuratorium von Common Purpose bleibt mit Rat und Tat an Bord. So kann Your Turn dank der großzügigen Förderung der Karl Schlecht Stiftung auch 2017 wieder mit 30 Schülern und Schülerinnen in Stuttgart durchgeführt werden. Darüber hinaus werden 2017 zwei eintägige Customised Programme in Baden-Württemberg umgesetzt. Der Standort Stuttgart besteht auf diese Weise fort, während weitere Potentiale für Common Purpose für die Region analysiert werden.

Neuer Standort Dresden aufgebaut

Mit Dresden wurde 2016 ein weiterer Standort, der neunte in Deutschland (einschließlich Hannover, wo unsere Schwesterorganisation Civilia e.V. das Matrix-Programm seit 20 Jahren durchführt), aufgebaut und geht dank einer großen Förderung der Robert Bosch Stiftung Anfang 2017 mit einem lokalen Team an den Start. Wir werden im nächsten Geschäftsjahr davon berichten.



Strategie

Vernetzung als Grundlage und Zielsetzung

Im letzten Geschäftsbericht haben wir unsere Strategie 2020 vorgestellt, in der wir fünf Stoßrichtungen für die Entwicklungen von Common Purpose Deutschland identifiziert haben: Programme für Studierende ausbauen, Customised Programme entwickeln, Blended Learning etablieren, auf große Städte konzentrieren und Alumni-Netzwerk stärken. Der Aufbau des Standortes Dresden, sowie die umseitig ausgeführte Einführung erster digitaler Lernmodule und der Ausbau der Programme für junge Menschen tragen zur Erfüllung der Strategie bei. Essentielle Grundlage und Zielsetzung gleichermaßen ist die Vernetzung von Leadern.

Vernetzung von Alumni

Inzwischen zählen wir bei Common Purpose in Deutschland knapp 3.000 aufstrebende sowie erfahrene Führungskräfte zu unseren Absolventen, jedes Jahr kommen derzeit rund 300 hinzu – dazu kommen Studierende und Schüler. Global sind es Ende 2016 mehr als 66.000 gewesen, einschließlich Studierender.

Common Purpose-Absolventen bieten wir an jedem unserer Standorte halbjährlich Alumniveranstaltungen an, zu denen oft ein Drittel aller ehemaliger Teilnehmer kommen. So waren es 2016 z.B. in Hamburg je 120 bei zwei Treffen, in Leipzig 160 und in Frankfurt 100. Insgesamt konnten wir 682 Absolventen bei Alumni-Events begrüßen. Wir freuen uns zudem, dass sich Alumni gern als Impulsgeber oder Gastgeber in Programme einbringen. 2016 haben wir außerdem an allen Standorten einen regionalspezifischen Newsletter eingeführt, über den Absolventen andere Absolventen auf eigene Veranstaltungen, Vakanzen oder andere Gelegenheiten hinweisen können.

Vernetzung durch digitale Kommunikation

Nachdem wir 2015 die Alumni-Plattform 360° von Common Purpose umgestellt haben, ist nun auch die internationale Vernetzung von Absolventen sowie ihre Zusammenarbeit an dort gestellten

Herausforderungen möglich. Die Zugehörigkeit von Common Purpose Deutschland zum globalen Common Purpose Charitable Trust (CPCT) spiegelt sich nun auch in unserer Homepage wieder, die seit Frühjahr 2016 im selben Design wie die des CPCT erscheint und inhaltlich verzahnt ist.

In unserer Social Media-Strategie haben wir uns entschieden, uns auf Facebook als „News-Kanal“ und XING als „lebendiges Adressbuch“ zu fokussieren, ergänzt durch Social Media-Aktivitäten des CPCT u.a. auf LinkedIn.

Eine ungewöhnliche Form der persönlichen Vernetzung haben wir auf dem Stiftungstag 2016 in Leipzig initiiert. Dort hat Common Purpose zu „It takes two to Tango“ eingeladen, einer Tanzstunde direkt vor der abendlichen Festveranstaltung mit 1.200 Gästen, mitreißend und humorvoll von Disko-Weltmeisterin Patsy Hull geleitet. Die verrückte Tanzstunde hat gezeigt: wir bringen in Bewegung und bewegen gemeinsam.

Vernetzung durch/der Gremienmitglieder

Die Idee zum Tanzworkshop hatte dankenswerter Weise Ansgar Wimmer, Vorsitzender des Vorstands der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und Beiratsmitglied bei Common Purpose. Wir danken ihm und den weiteren rund 80 Gremienmitgliedern an dieser Stelle für die zahllosen Anregungen und Unterstützungen (s. Anhang). Sie vernetzen uns lokal in die Stadtgesellschaft und bringen umgekehrt lokale Perspektiven in unsere überregionalen Prozesse ein. Ob die Schärfung der Programme für Studierende, die Entwicklung des Kompass-Programms oder Potentialanalyse für Stuttgart/ Baden-Württemberg: was wir im operativen Team vordenken, wird dort diskutiert, weiterentwickelt,... und dann wieder an uns im Team zur Umsetzung zurückgespielt.

Programme

Curriculum-Entwicklung samt Blended Learning

Unser Kerngeschäft ist und bleibt **Matrix**, unser offenes Programm für etablierte Führungskräfte, mit seinen Varianten Fokus (Berlin) und Navigator (für aufstrebende Führungskräfte, derzeit zusätzlich zu Matrix in Hamburg angeboten). Es richtet sich an eine Zielgruppe mit besonders großer Wirkkraft für das Gemeinwesen, bildet durch Teilnahmegebühren unser finanzielles Rückgrad und erlaubt, aus dem über bald 30 Jahre erprobten Curriculum für die Konzeption von Customised Programmen zu profitieren.

Daher haben wir 2016 Zeit und Know-How in die Weiterentwicklung des Matrix-Curriculums gesteckt. Damit wollen wir sicherstellen, Trends in Gesellschaft und Gesellschaftstheorie aufzugreifen, über die Standorte hinweg dieselbe hohe Qualität zu gewährleisten und methodische Best Practices und Neuerungen standardmäßig zu implementieren. Wir haben das Leadership-Learning u.a. durch mehr Reflexionszeit verstärkt herausgearbeitet.

Dank der Förderung der Friedrich und Luise Homann Stiftung konnten wir 2016 auch das Curriculum unseres Programms für Führungs-

kräfte im Übergang in die nachberufliche Gestaltung (bis 2015 lief es als „What Next“ bzw. „Was Jetzt“, 2016 haben wir es in „**Kompass**“ umbenannt) weiterentwickeln. Im Juni 2016 lief das überregionale Programm erstmals in Hamburg und zog Entscheider von z.B. Lufthansa, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, den Bücherhallen, und der Filmförderung an. Ein Teilnehmer blickt zurück: „Führungskräften, die Orientierung für die nachberufliche Phase suchen, bietet Kompass einen vertrauensvollen Austausch und einen breiten Blick auf mögliche Optionen.“ Ein anderer fand: „Gut ist, dass auch die Ängste vor dem Ausscheiden thematisiert werden – verbunden mit Angeboten, Neues zu erfahren und auszuprobieren.“

Wir haben uns vorgenommen, **Blended Learning** verstärkt zu nutzen. Erste Erfahrungen damit hatten wir Ende 2015 gesammelt, als Common Purpose seinen ersten Massive Open Online Course (MOOC) zu Cultural Intelligence angeboten hat und mehr als 11.000 Personen den 4-wöchigen online-Kurs abschlossen. Mit unserer Masterclass 2016 in Berlin haben wir erstmals digitale Methoden zur Vor- und Nachbereitung des Programms angeboten. Das wollen wir „zart“ fortführen.

„Frontrunner ist es auf eindrucksvolle Weise gelungen, den Teilnehmenden zu vermitteln, was es bedeutet, beruflichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung zu verknüpfen. Ziel war es, uns einen Anstoß und einen Einblick zu geben, um den eigenen beruflichen Werdegang selbstbestimmt voranzutreiben.

Dass das Konzept mit all seinen Gastrednern auf Augenhöhe ausgetragen wurde, trug nicht zuletzt zu einer Selbstreflektion bei, die in ihrer Wirkung wohl nur auf wenigen Wegen zu erreichen ist.“

Tobias Friedl, Bachelor Sozialökonomie, Uni Hamburg

Teilnehmer am Frontrunner-Programm für Studierende von Common Purpose in Hamburg 2016

Der Ausblick

Junge Beweger bleiben im Fokus

Schon im letzten Geschäftsbericht haben wir auf die Stärkung unserer Arbeit mit Studierenden hinausgeblickt. Den Kurs behalten wir bei. Bestärkt durch die durchweg positive Resonanz der Teilnehmer ebenso wie unserer Universitäts- und Hochschulpartner. „Ich hatte die Möglichkeit, am abschließenden Feedback-Gespräch teilzunehmen und konnte mich hier von der Begeisterung für das Programm überzeugen. [...] Aus diesem Grund ist es unser Wunsch, die Zusammenarbeit mit Common Purpose fortzusetzen und zu vertiefen“, so Prof. Dr. habil. Kerry-U. Brauer, Direktorin der Staatlichen Studienakademie, Leipzig. Die Kooperation mit der Berufsakademie Sachsen in Leipzig, Dresden und Chemnitz geht 2017 weiter. Ebenso die Zusammenarbeit in Berlin mit der Studienstiftung des deutschen Volkes für deren Stipendiaten.

2017 werden wir erstmals dank der Förderung durch die IHK Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung, Köln, ein Programm für Auszubildende durchführen. Außerdem sind wir hochmotiviert, unsere Programme, die deutsche und ausländische Studierende gemeinsam in einem Programm erreichen, aufzubauen.

Wir sind selbst gespannt auf die nächsten Schritte und werden berichten.

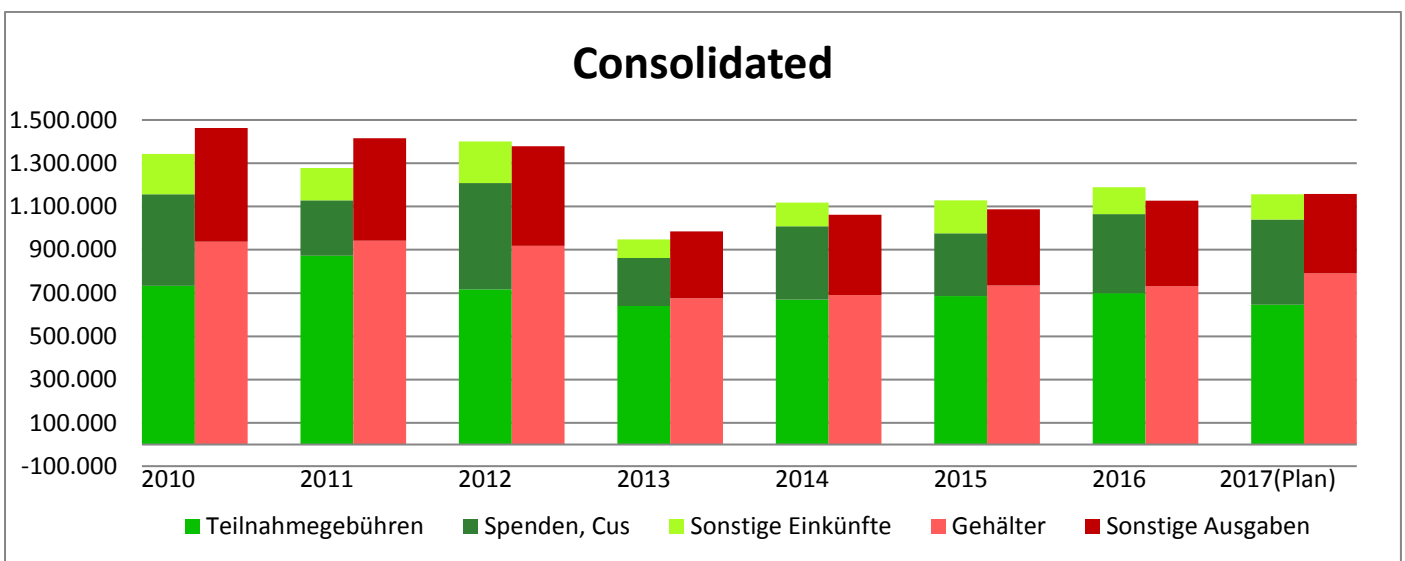
Abschließend danken wir Ihnen nochmals für Ihre anhaltende Unterstützung!



Eckdaten

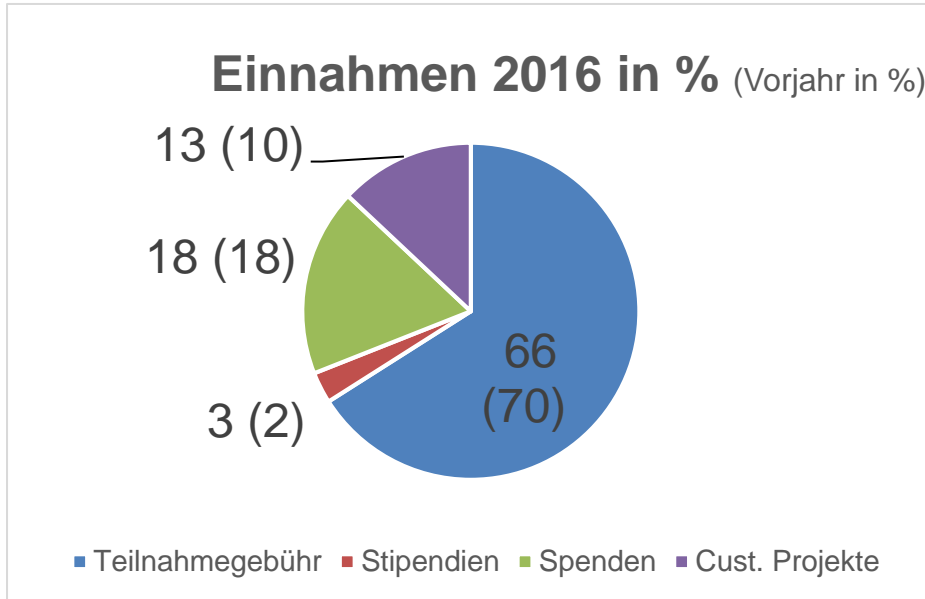
Jahres- und Standortvergleich

Common Purpose Deutschland (gemeinnützige GmbH und e.V.) konnte 2016 Einnahmensüberschüsse in Höhe von zusammen 62.176,81 Euro erzielen und die Liquidität damit weiter ausbauen. In der Bilanzierung konnte die GmbH für das Geschäftsjahr einen Überschuss von 104.092,53 Euro verzeichnen. Hierdurch konnte der Fehlbetrag der GmbH auf 23.745,92 Euro reduziert werden. Die positive Fortführungsprognose von Common Purpose Deutschland stützen die gesetzlichen Vertreter auf die Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2017. Die in den Grafiken in diesem Kapitel verwendeten Daten basieren auf unserer internen Budgetierung, resultierend aus Zahlungsströmen – im Gegensatz zur Bilanz im folgenden Kapitel, die eine Periodenbetrachtung unabhängig von Zahlungsströmen ist.

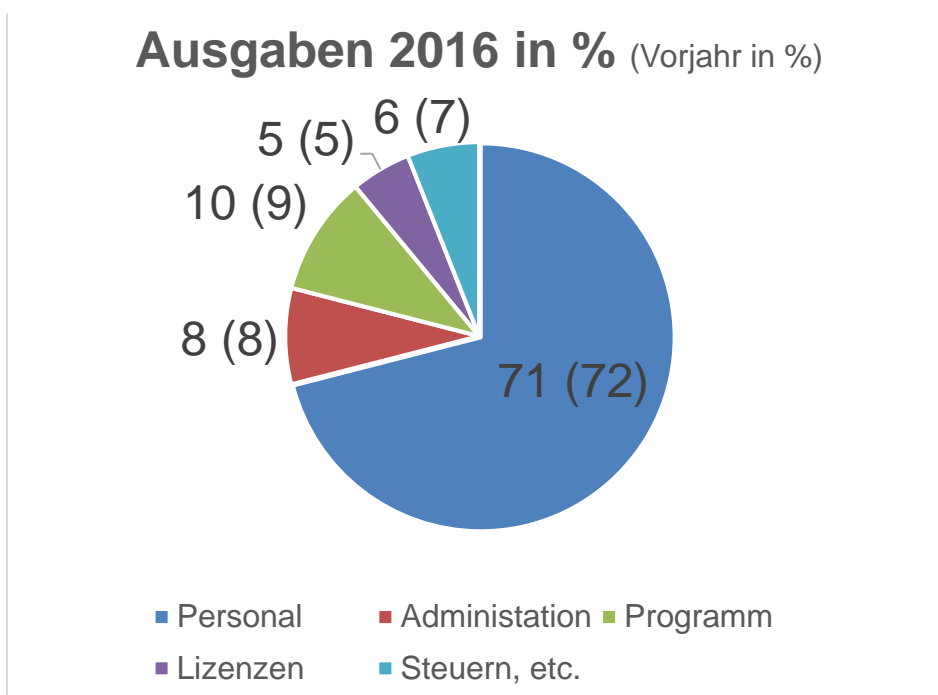


Der gemeinnützige Common Purpose Deutschland e.V. ging 2007 aus einer Verschmelzung mit dem 2004 gegründeten Common Purpose Frankfurt e.V. hervor und ist alleiniger Gesellschafter der 2009 gegründeten gemeinnützigen Common Purpose Deutschland GmbH. Das anfänglich schnelle Wachstum – Aufbau mehrerer Standorte – wurde maßgeblich durch umfassende Spenden ermöglicht. Nach sechs stabilen Jahren entstand 2010/11 ein hohes Defizit durch Bildung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten zu Teilnahmegebühren und Personalentscheidungen in dieser Zeit, die kurz danach korrigiert werden konnten. Der Verlust konnte 2012 kurzfristig durch die Aufnahme von Darlehen teilweise aufgefangen, weitere Überschuldung durch einen Konsolidierungskurs verhindert und 2014 das Defizit aus eigener Kraft und bei Rückzahlung der Darlehen um ein Drittel abgebaut werden. Durch den Abbau des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages kann das kurzfristige Ziel, das Defizit ab- und Reserven aufzubauen, voraussichtlich in naher Zukunft erreicht werden.

Vergleichbar zum Vorjahr haben wir 2016 mehr als zwei Drittel der Einnahmen aus Teilnahmegebühren für unsere Programme für Führungskräfte generiert (Matrix, Fokus, Navigator, sowie Kompass). Spenden für Your Turn, Frontrunner, Stipendien und anderes machten 20% aus. Das Customised Geschäft hat zu 13% des Umsatzes beigetragen, von denen knapp zwei Drittel dem gemeinnützigen Zweck zugeordnet wurde.



Der bei Weitem größte Teil der Ausgaben entfällt stets auf die Personalkosten. Die Zusammenstellung der heterogenen Teilnehmergruppen, Ausbau und Pflege eines Pools inspirierender Impulsgeber, ungewöhnliche Veranstaltungsorte, Weiterentwicklung der Curricula u.v.a. sind der zeitintensive Kern unserer Aufgaben. Viele Leistungen, wie die Beiträge aller Impulsgeber, Veranstaltungsorte, Büromiete an verschiedenen Standorten u.a. werden großzügiger Weise pro bono zur Verfügung gestellt und schlagen somit nicht als Ausgaben zubuche.



Gegenüberstellung der Standorte 2016

	Geschäftsstelle	Frankfurt	Leipzig	Hamburg	Stuttgart	Ruhr	Berlin	Rheinland	Dresden	Thüringen	Gesamt
Eröffnungsjahr		2004	2006	2006	2007	2008	2009	2009			
Ergebnis 2014	-28.742	4.103	15.033	59.980	-2.201	5.094	6.470	-4.992		1.309	56.053
Ergebnis 2015	-49.562	-9.954	2.134	38.874	-1.298	17.468	33.484	14.177			45.323
Ergebnis 2016	-64.622	7.830	53.487	34.359	-4.561	29.941	10.905	10.329	-15.657		62.011
Einnahmen / Umsatz 2016*	162.963	152.324	202.243	214.212	88.063	129.251	139.723	97.399	3.000		1.189.178
hiervon Personalkosten	139.182	99.503	82.276	120.228	68.097	62.762	92.337	52.965	17.669		735.019
Faktor Gewinn je VZ-Mitarbeiter		4.894	41.144	12.726	-5.068	27.219	6.816	12.911	-62.628		
Mitarbeiter 2016	2,3	1,6	1,3	2,7	0,9	1,1	1,6	0,8	0,25		12,6
offene Programme 2016	/	3	2	5	2	2	2	2	/		18,0
Cust Programme 2016	2	/	5	/	/	5	3	/	/		15,0
Programmtage 2016	2	16,0	26,0	25,0	12,0	17,0	14,0	12,0	/		124,0
Teilnehmer 2016	30	113	242	141	62	123	223	55	/		989
Teilnehmer Alumnitreffen 2016		100	160	240	45	21	74	42	/		682

Diese Zahlen basieren auf unseren internen kalenderjahrbezogenen Budgets.

* bei Geschäftsstelle incl. 9% Overheadabgabe der Standorte

6

Ergebnisse

Wirtschaftsbericht

Anbei finden Sie den Jahresabschluss 2016 der Common Purpose Deutschland GmbH. Der Jahresabschluss wurde von EY GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt, die Prüfung der Abschlüsse hat Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG übernommen.

Common Purpose Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva				Passiva			
	€	Stand am 31.12.2016 €	Stand am 31.12.2015 €		€	Stand am 31.12.2016 €	Stand am 31.12.2015 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	5,00	II. Kapitalrücklage		193.418,13	193.418,13
II. Sachanlagen				III. Rücklage gemäß AO			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.742,00	6.011,00	Freie Rücklagen § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO			
		6.743,00	6.020,00	Stand 1. Januar	118.875,00		97.882,17
				Auflösung	-20.992,89		0,00
				Zugang	23.931,11		20.992,89
				Stand 31. Dezember		121.813,28	118.875,06
B. Umlaufvermögen				IV. Ergebnisvortrag nach AO		-465.131,64	-437.126,35
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				V. Ergebnisvortrag lfd. Jahr nach AO		101.154,31	-28.003,29
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.544,98		15.799,98	VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		23.745,92	127.838,45
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		5.500,00			0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	22.261,22		8.226,06				
		52.806,20	29.525,04	B. Rückstellungen			
II. Guthaben bei Kreditinstituten		192.250,37	86.247,37	1. Steuerrückstellungen	1.665,00		14.004,94
		215.056,57	115.774,01	2. Sonstige Rückstellungen	24.189,50		29.800,00
						25.854,50	43.804,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.197,18	1.202,84	C. Verbindlichkeiten			
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		23.745,92	127.838,45	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.896,30		30.782,11
				2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.484,55		0,00
				3. Sonstige Verbindlichkeiten	13.710,78		9.502,27
						48.891,63	40.284,38
				D. Rechnungsabgrenzungsposten		172.986,54	165.745,98
		247.742,67	250.835,30			247.742,67	250.835,30

Common Purpose Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

Anlage 2/Seite 2

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015		2016	2015
	€	€	€	€	€
			Übertrag	227.005,36	191.876,87
A. Ideeller Bereich			II. Sonstige Zweckbetriebe (Umsatzsteuerfrei)		
I. Nicht anzusetzende Ausgaben			1. Umsatzerlöse	780.298,03	670.196,92
Übrige Ausgaben	268,70	177,33	2. Sonstige betriebliche Erträge	24.443,12	62.431,82
Verlust ideeller Bereich	<u>-268,70</u>	<u>-177,33</u>	3. Materialaufwand		
			Aufwendungen für bezogene Leistungen	103.044,97	60.747,44
B. Ertragssteuerneutrale Posten			4. Personalaufwand		
I. Steuerneutrale Einnahmen			a) Löhne und Gehälter	562.993,96	590.112,90
Spenden	210.828,87	169.690,00	b) Soziale Abgaben	128.610,95	127.262,97
Nicht abzugsfähige Ausgaben				691.604,91	
Gezahlte/hingebene Spenden	70,00	0,00	5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6.853,89	4.153,06
	210.758,87		6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	137.417,54	131.141,82
II. Sonstige Zweckbetriebe (ertragssteuerneutral)			Verlust Sonstige Zweckbetriebe (Umsatzsteuerfrei)	<u>-134.180,16</u>	<u>-210.789,45</u>
Steuerneutrale Einnahmen	17.215,97	28.336,74			
Gewinn ertragssteuerneutrale Posten	<u>227.974,84</u>	<u>198.026,74</u>	Verlust Sonstige Zweckbetriebe gesamt	<u>-134.002,69</u>	<u>-210.789,45</u>
C. Vermögensverwaltung			E. Sonstige Geschäftsbetriebe		
I. Einnahmen			Sonstige Geschäftsbetriebe		
Ertragsteuerfreie Erträge			1. Umsatzerlöse	52.678,44	38.110,00
Zins- und Kurserträge	2,69	24,11	2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	61,00
II. Ausgaben und Werbungskosten			3. Materialaufwand		
Sonstige Ausgaben	880,94	5.996,65	Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.398,88	340,00
Verlust Vermögensverwaltung	<u>-878,25</u>	<u>-5.972,54</u>	4. Personalaufwand		
			Löhne und Gehälter	20.328,50	16.827,54
D. Sonstige Zweckbetriebe			5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.440,34	2.227,88
I. Sonstige Zweckbetriebe (Umsatzsteuerpflichtig)			6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.243,39	8.873,40
1. Umsatzerlöse	22.857,35	22.289,58	Gewinn Sonstige Geschäftsbetriebe	<u>11.267,33</u>	<u>11.902,18</u>
2. Materialaufwand					
Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.679,88	22.289,58	F. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>104.092,53</u>	<u>-7.010,40</u>
Gewinn Sonstige Zweckbetriebe (Umsatzsteuerpflichtig)	<u>177,47</u>	<u>0,00</u>			
Übertrag:	227.005,36	191.876,87	G. Entnahme aus freien Ergebnisrücklagen		
			Freie Rücklagen gemäß § 58 Nr. 7a AO	20.992,69	0,00
			H. Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen		
			Freie Rücklagen gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	23.931,11	20.992,69
			I. Ergebnisvortrag nach AO	<u>101.154,31</u>	<u>-28.003,29</u>



nonpurpose

Whiteboard with text and diagrams, including a circular diagram with arrows.

„Der Blick aus
unserem
Bürofenster ändert
sich kaum.
Wenn wir wollen,
dann unsere
Führungskräfte
die größten
Zusammenhänge
verstehen,
steuert so die Welt
aus der Perspektive
anderer Menschen
erleben.“

Water bottles and glasses on the table.

Orange high-visibility jacket with reflective stripes and a logo on the back.

Anhang

Spender, Gremien und Mitarbeiter (Stand 2016)

Spender

- Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Hamburg
- Barclaycard, Hamburg
- Berliner Sparkasse, Berlin
- Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Berlin
- Diakonisches Werk Hamburg, Hamburg
- Dirigieren & Führen, Berlin
- European Energy Exchange AG, Leipzig
- Förderverein des Lions-Clubs Stuttgart-Wirtenberg e.V., Stuttgart
- Frank Trümper, Baden-Baden
- Friedrich und Louise Homann-Stiftung, Hamburg
- Gebr. Heinemann SE & Co. KG, Hamburg
- Hamburg Airport, Hamburg
- Hamburg Port Authority, Hamburg
- Hans-Günther-Adels-Stiftung, Köln
- Heinz Nixdorf Stiftung, Essen
- IHK Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung, Köln
- INEOS Köln GmbH, Köln
- Innovation Radicals, Köln
- Joachim Herz Stiftung, Hamburg
- Karl Schlecht Stiftung, Aichtal
- KG Hamburg 1 Fernsehen Beteiligungs GmbH & Co, Hamburg
- Kinder helfen Kindern e.V., Hamburg
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln
- PAREXEL International GmbH, Berlin
- Schindler Deutschland AG & Co. KG, Berlin
- Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Frankfurt am Main
- Studierendenwerk, Hamburg
- Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V., Frankfurt am Main

Gremien

Vorstand

- Dr. Konstantin Mettenheimer (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Königstein
- Stephania Fischer-Weinsziehr, Polizeipräsidentin a.D., Polizeipräsidium Essen und Mülheim
- Dr. Antje Mansbrügge, Programmleitung Wissenschaft, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und ab 01.08.2016 Geschäftsführerin, Toepfer Stiftung gGmbH
- Gunther Ruppel, Mitglied der Geschäftsführung, Ernst & Young (in dieser Position bis Juli 2016)

Vereinsmitglieder

- Dr. Christoph Brand, International Advisor, Goldman Sachs AG
- Dr. Andreas Pohlmann, Partner Pohlmann & Company
- Dr. Hans Reckers, ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bundesbank

Außerdem alle Vorstandsmitglieder sowie aus dem Beirat (s.u.) C. Smith, M. Thiex-Kreye, F. Trümper, Dr. H. Graf von Westerholt (siehe unten)

Beirat

- Ana-Cristina Grohnert, Partnerin, Ernst & Young und Vors. des Vorstands, Charta der Vielfalt e.V.
- Manuel Hartung, Ressortleiter Chancen, DIE ZEIT
- Katharina Heuer, Vorsitzende der Geschäftsführung, Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.
- Prof. Dr. Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt, DIW Berlin
- Harald Kröger, Leiter Entwicklung, Elektrik und E-Drive, Daimler
- Christopher Smith, Vorstand, Leipzig International School e.V.
- Monika Thiex-Kreye, Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben, Frankfurt University of Applied Sciences
- Frank Trümper, Geschäftsführer, Baden-Badener Unternehmer Gespräche e.V.
- Dr. Hartwig Graf von Westerholt, Partner, Schiedermaier Rechtsanwälte
- Ansgar Wimmer, Vorsitzender des Vorstands, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

Die Mitglieder unserer Kuratorien entnehmen Sie bitte den jeweiligen Standort-Seiten auf unserer Homepage.

Mitarbeiter

Geschäftsstelle

- Susanne Bacher, Head of Administration
- Julika Rollin, Geschäftsführerin
- Julia Kleihauer, Head of Development and Communication (ab August 2016 in Elternzeit)
- Liv Pedersen, Assistentin der Geschäftsführung (seit August 2016)

Berlin

- Marian Drawitz, Programm-Manager
- Dr. Annette Lemke, Programmdirektorin
- Franziska Radczun, Programmkoordinatorin (seit Oktober 2016)

Frankfurt am Main

- Henrik Althöhn, Programm-Manager (Elternzeitvertretung bis September 2016)
- Renate Krol, Programmdirektorin
- Claudia Sommer, Programm-Managerin (Rückkehr aus Elternzeit November 2016)
- Diana Wolf, Programmkoordinatorin (in Elternzeit)

Hamburg

- Johanna Block, Programmkoordinatorin
- Christiane Görres, Programmdirektorin im Job-Sharing (in Elternzeit)
- Nina-Kristin Lederer, Programm-Managerin (Rückkehr aus Elternzeit im Mai 2016)
- Dr. Elmar Lüth, Programmdirektor im Job-Sharing

Leipzig

- Josephin Dahlenburg, Programmkoordinatorin (ab Oktober 2016)
- Dr. Michael Schramm, Programmkoordinator (bis August 2016)
- Eva Theis, Programmdirektorin

Rheinland

- Birgit Gosejacob, Programmdirektorin

Ruhr

- Felicitas Fletcher, Programm-Managerin
- Hella Sinnhuber, Programmdirektorin

Stuttgart

- Birgit Klein, Programmdirektorin

Kontakt:

Julika Rollin
Geschäftsführerin
gemeinnützige Common Purpose Deutschland GmbH

Max-Brauer-Allee 40
22765 Hamburg
Tel: +49 40 380 38 699
Email: julika.rollin@commonpurpose.de

Sitz der Gesellschaft: Frankfurt a. M.
Gemeinnützigkeit anerkannt unter St.-Nr. 45 250 7351 9
Böttgerstraße 22
60389 Frankfurt
Tel. +49 69 21087999 15

commonpurpose.de

commonpurpose 